



DONNER & REUSCHEL

PRIVATBANK SEIT 1798

UNTERNEHMENSBERICHT
2024



INHALTSVERZEICHNIS

2 INHALTSVERZEICHNIS

3 VORWORT DES VORSTANDS

4 LAGEBERICHT

4 GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

5 VOLKSWIRTSCHAFTLICHE EINSCHÄTZUNG

11 RISIKOLAGE

12 JAHRESABSCHLUSS 2024

12 JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2024

14 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2024

15 ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS

40 OFFENLEGUNGSBERICHT

VORWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren,

zweifelloos befinden wir uns weiterhin in herausfordernden Zeiten, geprägt von tiefgreifenden Veränderungen. Die Geschwindigkeit, mit der sich fundamentale Entwicklungen vollziehen, ist oft kaum zu greifen: Wir wissen, dass Vertrautes sich verändern wird – und doch bleibt vieles in der Zukunft noch unklar. Und auch wenn diese Ungewissheit viele Menschen verunsichert, liegt in ihr vor allem eines: die große Chance, das Kommende aktiv mitzugestalten.

Die Kapitalmärkte zeigen beispielhaft, wie das funktionieren kann. Denn an den Börsen werden Zukunftschancen in Kurse übersetzt - und Aktien, Anleihen und andere Anlageklassen haben sich im vergangenen Jahr überwiegend erfreulich entwickelt. Wir konnten im Sinne unserer Kundinnen und Kunden davon profitieren. Die erneute Auszeichnung unserer Vermögensverwaltung durch FirstFive bestätigt uns darin, diesen Weg konsequent weiterzugehen.

Auch am Immobilienmarkt zeichnet sich eine Entspannung ab. Die größten Turbulenzen scheinen überstanden. Wir haben die zwischenzeitlichen Risiken gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden aktiv gesteuert und sehen stabileren Marktentwicklungen entgegen. Aber das Umfeld bleibt herausfordernd: der Klimawandel, Protektionismus und eine Tendenz zur Fragmentierung der Weltwirtschaft, geopolitische Spannungen, demografische Entwicklungen sowie politische und die zunehmende gesellschaftliche Polarisierung fordern die Wirtschaft, Politik und uns alle heraus.

Gerade in solchen Zeiten sind Nähe, Verlässlichkeit und Angebote zur Orientierung von großer Bedeutung. Für uns bedeutet das, eng an der Seite unserer Kundinnen und Kunden zu stehen. Es geht darum, Chancen zu erkennen, Risiken abzusichern und mit unternehmerischem Gespür auf das zu reagieren, was kommt.

Wir nennen diese Haltung Zukunftsmut. Sie beschreibt unser Vertrauen in die eigene Stärke – und unsere Überzeugung, dass man in jeder Veränderung auch neue Möglichkeiten entdecken kann. Zukunftsmut heißt für uns, Stabilität und Innovation miteinander zu verbinden, ohne dabei unseren Wertekompass zu verlieren.

Diese Haltung spiegelt sich in unserem operativen Ergebnis wider – und in der Arbeit unseres Teams. Auch intern haben wir Weichen gestellt: Mit der Neuformierung unseres Vorstands entwickeln wir als Team die erfolgreiche Ausrichtung unseres Hauses konsequent und hochmotiviert weiter.

Wir danken allen unseren Kundinnen und Kunden für ihr Vertrauen – und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement und ihre Loyalität. Gemeinsam können wir selbstbewusst und mit Zuversicht in die Zukunft schauen.

Hamburg und München, 2025

LAGEBERICHT

1. GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

1.1. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

DONNER & REUSCHEL ist die Privatbank der SIGNAL IDUNA Gruppe, einer der großen deutschen Versicherungs- und Finanzdienstleistungskonzerne. Das Bankhaus konzentriert sich an den Standorten Hamburg, München, Bremen, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Stuttgart und Luxemburg auf die umfassende und persönliche Beratung von Kundinnen und Kunden in den Bereichen Private Banking, Unternehmertum, Immobilien sowie Capital Markets.

Das Bankhaus bietet ein breites Leistungsspektrum mit dem Fokus auf langfristige Geschäftsbeziehungen. Das Bestreben der Bank ist es, ihren Kundinnen und Kunden den Zugang zu ausgesuchten Netzwerken von Expertinnen und Experten und zu den bestmöglichen am Markt verfügbaren Lösungen zu verschaffen. Dazu geht das Bankhaus vielfältige Kooperationen – auch mit anderen Finanzdienstleistern – ein.

Neben der nach eigener Einschätzung der Bank konservativen Ausrichtung ist ihr qualifizierter und umfassender Beratungsansatz die Grundlage für ihr Geschäftsmodell. Hierbei bietet sie ihren Kundinnen und Kunden ein ganzheitliches Beratungs-, Dienstleistungs- und Produktangebot. Im Mittelpunkt der individuellen Anlage- und Finanzierungslösungen steht ein stringentes Chancen- und Risikomanagement.

Die Bank versteht sich dabei als ganzheitlicher und verlässlicher Finanzbegleiter für private Kundinnen und Kunden mit Fokus auf den Themen

- **Vermögensmanagement**
(Beratung, Strukturierung, Asset Management, Zins- und Währungsmanagement)
- **Immobilien**
(Vermittlung, Portfolio-Strukturierung, Finanzierung, Absicherung)
- **Besondere Services für Institutionelle Partner**
(Verwahrstelle, Handel & Abwicklung)

1.2. MITARBEITENDE

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 waren 605 Mitarbeitende (ohne Vorstand) (Vorjahr 583) beschäftigt.

In einem zunehmend herausfordernden Umfeld ist es DONNER & REUSCHEL gelungen, sich in Bezug auf Rekrutierung und Bindung von Mitarbeitenden nachhaltig gut und stabil aufzustellen. Angesichts der gesamtgesellschaftlichen Einflüsse aus Pandemie und Kriegen, der

Themen Demografischer Wandel, Fachkräftemangel, Generation Z und der Möglichkeiten zu ortsungebundenem Arbeiten ist die Attraktivität des Arbeitgebers ein zentraler Faktor für den Erfolg eines Unternehmens. Die Bank hat vor diesem Hintergrund und bei steigender Komplexität der Anforderungen von zu besetzenden Stellen die Auswahl und die Bindung von geeigneten Mitarbeitenden in den Fokus gesetzt.

Die Anforderungen einer zu besetzenden Stelle werden gründlich identifiziert, ein gutes Onboarding wird von Beginn an durch eine zügige vertragliche Anbindung gefördert. Die neuen Mitarbeitenden erhalten die Möglichkeit, im Rahmen von regelmäßig durchgeführten Onboarding-Veranstaltungen unter Vorstandsbeileiligung, ihr bankweites Netzwerk auf- und auszubauen sowie ein Gefühl für die Unternehmenskultur zu entwickeln. Mobiles Arbeiten mit moderner Technik und ein flexibles Arbeitszeitmodell bilden einen beweglichen Rahmen für hybrides Arbeiten bei DONNER & REUSCHEL, Anreize für die persönliche Begegnung werden durch moderne Raumkonzepte gesetzt und genutzt. Ein modernes Vergütungssystem ermöglicht eine leistungsadäquate Vergütung unserer Mitarbeitenden, diverse weitere Benefits (u. a. betriebliche Altersvorsorge, Essens- und Fahrtkostenzuschuss) kommen allen Mitarbeitenden zugute. Auch im Jahr 2024 setzte die Bank auf ein gezieltes Aus- und Fortbildungskonzept, das im Rahmen eines jährlich stattfindenden mehrstufigen Reflektionsprozesses auf Bereichs- und Gesamtbankebene erarbeitet und umgesetzt wird. Attraktive Sportangebote, die kontinuierliche Nutzung professioneller Work-Life-Balance Angebote, die insbesondere auch gesundheitliche Themen umfassen, runden die gezielte individuelle Weiterbildung sowie die persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten unserer Mitarbeitenden ab und halten sowohl das Qualifikationsniveau als auch die Arbeitgeberattraktivität in einem sich ausgesprochen stark verändernden Umfeld auf einem hohen Level.

Wir danken unseren Mitarbeitenden in diesem herausfordernden Umfeld für ihr weiterhin hohes Engagement und ihre Bereitschaft, sich mit hohem persönlichem Einsatz den Anforderungen unserer Kundinnen und Kunden sowie den Zielen der Bank zu widmen.

2. VOLKSWIRTSCHAFTLICHE EINSCHÄTZUNG

Quantitative Angaben auf den nachfolgenden Seiten können Rundungsdifferenzen enthalten.

2.1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

KONJUNKTUR UND INFLATION

Die konjunkturellen Perspektiven Deutschlands und Europas hellten sich in den ersten Monaten des Jahres 2024 zunächst auf, gaben ab dem Sommer jedoch wieder verstärkt nach. Die Einkaufsmanagerindizes für das Verarbeitende Gewerbe in Deutschland, Frankreich und der Eurozone lagen am Jahresende deutlich unterhalb der Marke von 50 Punkten und zeigten damit eine Fortsetzung der seit rund zwei Jahren andauernden Phase sinkender Industrieproduktion an. Bei Dienstleistern hingegen verbesserte sich die Stimmungslage zum Jahresende leicht. Die Stimmungslage deutscher Unternehmen gemäß ifo-Geschäftsklimaindex verharr-

te insgesamt auf Krisenniveau. Das GfK-Konsumklima verbesserte sich im Jahresverlauf nur leicht. Weiterhin hemmen geopolitische Unsicherheiten, die fehlende Planbarkeit der Politik in Deutschland, die Preisanstiege der letzten Jahre, die schwache Konjunktur und zunehmende Unternehmensinsolvenzen sowie zuletzt steigende Arbeitslosigkeit die Investitions- und Konsumbereitschaft. Die deutsche Wirtschaft ist im gesamten Jahr 2024 um 0,2 Prozent und damit das zweite Jahr in Folge geschrumpft.

Immer deutlicher wurde im Jahresverlauf, dass die Standorte Deutschland und Europa im internationalen Vergleich stark an Wettbewerbsfähigkeit eingebüßt haben.

In den USA hingegen zog der US-Präsidentschaftswahlkampf im Jahresverlauf zunehmend die mediale Aufmerksamkeit auf sich. Auch der kurzfristige Wechsel von Joe Biden zu Kamala Harris als Kandidatin der Demokraten konnte den überraschend eindeutigen Sieg des ehemaligen Präsidenten Donald Trump jedoch nicht verhindern. Unmittelbar nach der Wahl Anfang November wurden neben der Besetzung künftiger Regierungsposten bereits diverse politische Stoßrichtungen konkret angekündigt, u. a. die Erhöhung von Zöllen für Waren aus Kanada und Mexiko. Konjunkturell überraschte die US-Wirtschaft im gesamten Jahr positiv, wenngleich sich die Diskrepanz zwischen schwacher Stimmung in der Industrie und sehr positiven Aussichten im Dienstleistungssegment gegen Jahresende ausweitete. Getragen wurde das Wachstum von voraussichtlich knapp 3 Prozent im Gesamtjahr 2024 vor allem vom robusten privaten Konsum, der durch die nur leicht auf 4,2 Prozent angestiegene Arbeitslosenquote kaum beeinträchtigt wurde.

Weitgehend enttäuschend entwickelte sich die chinesische Wirtschaft. Trotz diverser Ankündigungen fiskal- und geldpolitischer Stützungsmaßnahmen durch die Regierung fiel vor allem die Entwicklung des privaten Konsums schwach aus. Das Wachstumsziel von 5 Prozent für das Gesamtjahr dürfte daher nur knapp erreicht werden.

Die Inflationsrate gab in Deutschland nach und unterschritt Ende des dritten Quartals den EZB-Zielwert von 2 Prozent, um gegen Ende des Jahres wieder auf 2,6 Prozent anzusteigen. Deutlich gesunkene Energiepreise wurden durch stark steigende Löhne und damit eine höhere Preisdynamik bei Dienstleistungen teilweise kompensiert.

NOTENBANKEN

Viele Notenbanken überschritten im Jahr 2024 den Leitzinsgipfel. Die Europäische Zentralbank (EZB) senkte nach längerem Zögern im Juni erstmals ihre Leitzinsen um 0,25 Prozentpunkte. Nach insgesamt vier Zinssenkungen lag der Einlagenzins am Jahresende bei 3,0 Prozent. Gleichzeitig wurden krisenbedingt aufgelegte langfristige Ausleihungen der Geschäftsbanken komplett zurückgezahlt und am Jahresende die Wiederanlage fälliger Wertpapierbestände beendet, wodurch sich die durch die Wertpapierkäufe der vorangegangenen Jahre aufgeblähte Bilanz der EZB weiter reduzierte. Auch die US-Notenbank Fed begann ab dem Sommer mit sukzessiven Leitzinssenkungen auf 4,25-4,50 Prozent.

ZINSEN

Bei kurzen Laufzeiten fielen in Deutschland und den USA die Zinsen im Zuge der Leitzinssenkungen deutlich. Ab dem Laufzeitenbereich von 5 Jahren stiegen die Renditen von Bundesanleihen jedoch an, im Zehnjahressegment um rund 0,30 Prozentpunkte auf 2,36 Prozent p.a. Aufgrund der politischen Unsicherheit im Zuge vorgezogener Neuwahlen stieg die Verzinsung französischer Staatsanleihen deutlich stärker an. Die Rendite einer gleichlaufenden US-Staatsanleihe stieg auf 4,58 Prozent p.a. Bei Unternehmensanleihen sanken die Risikoprämien im Jahresverlauf trotz schwacher Konjunktur und steigender Insolvenzzahlen kontinuierlich auf den tiefsten Stand seit Anfang 2022.

AKTIEN

Viele Aktienindizes erreichten im Jahresverlauf neue Allzeithöchststände. So übersprang der Index der größten deutschen Aktiengesellschaften DAX im Dezember erstmals die Marke von 20.000 Punkten und beendete das Jahr mit einem Kursplus von knapp 19 Prozent bei 19.909 Punkten. Der US-Standardwerteindex S&P 500 beendete das Jahr 2024 bei 5.882 Punkten knapp 24 Prozent höher.

ROHSTOFFE

Während der Goldpreis um 26 Prozent auf 2.609 US-Dollar stieg und zwischenzeitlich ein Rekordhoch bei knapp 2.800 Dollar markierte, konnte der Silberpreis um rund 24 Prozent auf knapp 30 Dollar zulegen. Gold profitierte zunächst von einer stark gestiegenen Nachfrage vonseiten vieler Notenbanken, vor allem der chinesischen People's Bank of China. In der zweiten Jahreshälfte stieg auch die investmentgetriebene Nachfrage an. Der Preis für ein Barrel Rohöl der Nordseesorte Brent gab nach einem zwischenzeitlichen Anstieg auf mehr als 90 Dollar deutlich nach und notierte Ende 2024 bei 74,80 US-Dollar.

WÄHRUNGEN

Der Euro wertete im Vergleich zum US-Dollar deutlich von 1,10 auf knapp 1,04 EUR/USD ab, während er im Vergleich zum Schweizer Franken leicht auf 0,94 EUR/CHF aufwertete.

IMMOBILIEN

Am Immobilienmarkt in Deutschland zeichneten sich im Jahresverlauf Stabilisierungstendenzen ab. So stieg das Deutsche Hypo Immobilienklima, ein umfragebasierter Stimmungsindeks kontinuierlich an, wenngleich nach verschiedenen Segmenten differenziert werden muss. Während in den Segmenten Wohnen und Hotel die Niveaus von vor der Corona-Pandemie wieder erreicht wurden, fiel die Stimmungslage in den Bereichen Handel und Büro trotz sukzessiver Erholung noch deutlich verhaltener aus. Positiv ausgewirkt haben sich neben Zinssenkungen durch die EZB die im Vergleich mit den Vorjahren ebenfalls gesunkenen Hypothekenzinsen sowie eine steigende Anzahl von Transaktionen.

Gemäß des vdp-Immobilienpreisindex war auch bei Immobilienpreisen ein Ende des Abschwungs erkennbar. Im dritten Quartal 2024 konnten Wohnimmobilienpreise im Vergleich zum Vorquartal um 1,1 Prozent zulegen, im Vergleich zum Vorjahresquartal hingegen lagen die Preise noch leicht im Minus. Einzig die Preise von Mehrfamilienhäusern stiegen in dieser Kategorie leicht an, was unter anderem auf einen mit 5,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr deutlichen Anstieg der Neuvertragsmieten und damit der Mietrenditen zurückzuführen ist. Auch die Preise von Büro- und Einzelhandelsimmobilien stiegen im Vergleich zum Vorquartal leicht an, lagen jedoch verglichen mit dem dritten Quartal 2023 mit 4,7 Prozent weiterhin deutlich tiefer.

Zwar stieg der Auftragseingang im Bauhauptgewerbe bis November 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 16,6 Prozent, allerdings ist gerade im Wohnungsbau weiterhin ein ausgeprägter Auftragsmangel zu verzeichnen. Im Dezember 2024 vermeldeten 53,6 Prozent der vom ifo Institut befragten Unternehmen einen Mangel an Aufträgen in diesem Segment. Die Neubautätigkeit ist nach dem Einbruch des Jahres 2022 bisher noch nicht wieder angesprungen. Das Statistische Bundesamt vermeldete im November 2024 13 Prozent weniger Baugenehmigungen für Wohnungen im Vergleich zum Vorjahr.

2.1.1. WETTBEWERBSSITUATION UND MARKTSTELLUNG VON DONNER & REUSCHEL

Das Umfeld für Banken, Finanzdienstleister und Versicherungen in Deutschland war auch im Jahr 2024 herausfordernd, vor allem aufgrund der anhaltenden konjunkturellen Schwäche und diverser geopolitischer Unsicherheiten. Laut Finanzstabilitätsbericht 2024 der Deutschen Bundesbank hat das Finanzsystem die Phase des starken Zinsanstiegs insgesamt gut verkraftet. Die Finanzierungsbedingungen haben sich im Zuge der deutlich gesunkenen Inflation und resultierend ebenfalls gesunkener Zinsen verbessert. Während sich an den Immobilienmärkten Preisstabilisierungstendenzen zeigten, verweist die Bundesbank weiter auf gestiegene Bewertungsniveaus an den Finanzmärkten und daraus entstehender Risiken von Preiskorrekturen. Während die Kreditnachfrage insgesamt schwach ausfiel, konnten Banken davon profitieren, dass die Einlagenzinsen in der Phase des Marktzinsanstiegs vergleichsweise gering angehoben wurden und so der Zinsüberschuss gestützt wurde. Allerdings ist der Wertberichtsbedarf einiger Banken ausgehend von niedrigen Niveaus deutlich gestiegen.

Steigende Kreditkonditionen und Refinanzierungskosten zusammen mit der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage- und Konjunkturschwäche führten auch im Jahr 2024 zu einem deutlichen Anstieg der Regelinsolvenzen in Deutschland. Die Zahl der beantragten Regelinsolvenzen lag im Gesamtjahr 2024 und verglichen mit dem Vorjahr um 16,8 Prozent höher. Besonders stark fiel der Anstieg der Unternehmensinsolvenzen mit 35,9 Prozent im Oktober 2024 aus. Verbraucherinsolvenzen stiegen um 10,8 Prozent im Vorjahresvergleich. Wettbewerbsseitig stehen die Anbieter von Finanzdienstleistungen unverändert vor der Herausforderung, trotz eines hohen – u. a. regulatorisch getriebenen – Verwaltungsaufwands ihre Dienstleistungen bei konstant hoher Qualität zu wettbewerbsfähigen Preisen anzubieten. Dies wird nur mit einer effizienten technischen Basis umsetzbar sein, die wiederum Investitionen voraussetzt. Banken werden in diesem Zuge ihre Geschäftsmodelle umbauen und zukunftssicherer auf-

stellen müssen. Dazu dienen insbesondere eine optimierte Kapitalallokation, Ertragssteigerungen bei gleichzeitigen strukturellen Kosteneinsparungen, operative Exzellenz sowie Investitionen in organisches und anorganisches Wachstum. Zudem erscheint eine konsequente Nutzung neuer Technologien inklusive künstlicher Intelligenz unverzichtbar.

Als unsere direkten Wettbewerber betrachten wir zum einen die klassischen Privatbanken sowie die Niederlassungen ausländischer Privatbanken. Aufgrund der Verankerung in den einzelnen Regionen Deutschlands gehören daneben die jeweiligen Sparkassen und Großbanken zu unseren indirekten Mitbewerbern. Im Vermögensmanagement stehen wir zudem in direkter Konkurrenz zu privaten Vermögensverwaltern. Großbanken sind relevante Mitbewerber für das Kapitalmarktgeschäft, das Geschäft mit institutionellen Kunden sowie im Bereich der Asset Management-Dienstleistungen, wie z. B. der Vermögensverwaltung.

In unseren Geschäftsfeldern haben wir nach eigener Einschätzung eine gute, aufgrund unserer Größenordnung aber keine systemrelevante Marktposition. Eine solche wird auch nicht angestrebt. Vielmehr wollen wir mit unserer mittelständisch geprägten und unternehmerisch geführten Bank ein Partner auf Augenhöhe für unsere Kundinnen und Kunden sein. Professionalität, Individualität und Transparenz sind für DONNER & REUSCHEL wesentliche Bausteine insbesondere der intensiven Digitalisierungsaktivitäten. Wir befassen uns ausgiebig und fundiert mit den Zukunftsaussichten, bereiten unsere Kundinnen und Kunden auf die Herausforderungen der neuen Zeit vor und entwickeln mit ihnen und für sie passgenaue und dynamische Lösungen. Daneben ist es in einer zunehmend digitalisierten Welt und der sich stetig wandelnden Finanzwirtschaft unumgänglich, sich beständig weiterzuentwickeln. Wir wollen uns abheben und gleichzeitig neue Wege gehen, um nachhaltige Mehrwerte für unsere Kundinnen und Kunden zu schaffen.

Kurze Entscheidungswege und flache Hierarchien tragen nach unserer Einschätzung wesentlich zum Geschäftserfolg unseres Hauses bei. Wachstum bedeutet für das Bankhaus auch Verstärkung der Berater-Teams an allen Standorten. Die innovativen Vermögensverwaltungskonzepte, die zukunftsorientiert und nachhaltig investieren, werden von den Kundinnen und Kunden unverändert stark nachgefragt. Im Bereich des Kreditgeschäfts wird die Bank beispielsweise über die erfolgte Etablierung von Private-Debt-Lösungen zunehmend aus der klassischen Rolle des Kreditgebers heraustreten und verstärkt als Asset Manager fungieren.

2.2. GESCHÄFTSVERLAUF UNSERER GESELLSCHAFT

Der Geschäftsverlauf der DONNER & REUSCHEL AG wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr vor allem von einer anhaltenden konjunkturellen Schwäche – insbesondere in Deutschland – und diversen geopolitischen Unsicherheiten beeinflusst. Im Jahresverlauf zeichneten sich erste Stabilisierungstendenzen am Immobilienmarkt ab. Dennoch belasteten das nach wie vor erhöhte Zinsniveau zusammen mit bereits seit Jahren stark erhöhten Bau- und Immobilienpreisen sowie ein weiterhin ausgeprägter Auftragsmangel im Wohnungsbau insbesondere das Bauträgergeschäft, ein für die DONNER & REUSCHEL AG wichtiges Teilsegment.

Das Geschäftsjahr 2024 hat die DONNER & REUSCHEL AG in einem weiterhin äußerst heraus-

fordernden Umfeld mit einem zufriedenstellenden Teilbetriebsergebnis in Höhe von 36,9 Mio. Euro (Vorjahr 41,4 Mio. Euro) abgeschlossen, das über den Erwartungen lag.

Aufgrund der deutschlandweiten Krise am Immobilienmarkt, die unter anderem durch den beispiellosen Zinsregimewechsel ausgelöst wurde, hat das Haus einen erhöhten Risikovor-sorgeaufwand betrieben. Diesen konnte das Bankhaus aus eigener Kraft leisten, da sich die proaktive Risikosteuerung bewährt hat.

Durch die in ihrer Höhe nicht antizipierte Risikovorsorge fiel das Betriebsergebnis vor Steuern mit -18,6 Mio. Euro (Vorjahresergebnis +10,7 Mio. Euro) negativ aus.

	2024	2023	Veränderung	
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	%
Ertragslage				
Zinsüberschuss	104,7	114,2	-9,5	-8,3
Provisionsüberschuss	69,6	66,1	3,5	5,3
Verwaltungsaufwand inkl. AfA	-137,4	-138,9	1,5	-1,1
Teilbetriebsergebnis *)	36,9	41,4	-4,5	-10,9
Nettoertrag des Handelsbestandes	0,3	4,9	-4,6	-93,9
sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	1,5	1,0	0,5	50,0
Bewertungsergebnis	-63,1	-36,5	-26,6	72,9
sonstige Aufwendungen **)	-0,2	-0,1	-0,1	100,0
Veränderungen des Fonds für allgemeine Bankrisiken	6,0	0,0	6,0	-
Betriebsergebnis vor Steuern	-18,6	10,7	-29,3	>-100
Steuern (inkl. sonstige)	-5,5	-2,4	-3,1	>100
Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	-24,1	-8,3	-32,4	>-100
Vermögenslage				
Geschäftsvolumen	5.884,1	5.495,6	388,5	7,1
Bilanzsumme	5.752,8	5.414,1	338,7	6,3
Eigenmittel (bilanziell)	425,6	455,8	-30,2	-6,6
Mitarbeitende				
Anzahl (zum Bilanzstichtag)	605	583	22	3,8
Aufsichtsrechtliche Kennzahlen				
Gesamtkapitalquote	19,9%	19,4%	0,5	2,6
Kernkapitalquote	17,9%	17,4%	0,5	2,9
Leverage Ratio	5,9%	6,6%	-0,7	-10,6
Net Stable Funding Ratio	161,8%	148,8%	13,0	8,7
Liquidity Coverage Ratio	176,2%	151,8%	24,4	16,1
*) Teilbetriebsergebnis = Saldo aus Zins- und Provisionsüberschuss abzüglich allgemeine Verwaltungsaufwendungen und Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				
**) Sonstige Aufwendungen = Aufwendungen aus Verlustübernahme und außerordentliche Aufwendungen				

3. RISIKOLAGE

Die Risikoberichterstattung erfolgt entsprechend der internen Risikosteuerung der DONNER & REUSCHEL. Basis hierfür sind die für die Bank nach HGB ermittelten Finanzdaten sowie die Risikokennzahlen gemäß den regulatorischen Anforderungen.

Die Risikotragfähigkeit war im abgelaufenen Geschäftsjahr sowohl in der normativen als auch in der ökonomischen Perspektive zu jedem Berichtsstichtag gegeben. Die Liquiditätsanfor-derungen aus der normativen Perspektive wurden ebenfalls erfüllt. Diese Risikomessungen erfolgen stets stichtagsbezogen.

Zu den wesentlichen Risikokategorien gehören in der ökonomischen Perspektive das Adress-risiko inkl. Beteiligungs- und Immobilienrisiko, das Marktpreisrisiko inkl. Zinsänderungs- und Pensionsrisiko, das operationelle Risiko, das Liquiditätsrisiko (Zahlungsunfähigkeitsrisiko) und das Modellrisiko (Aufschlag für ESG-Risiken). In der normativen Perspektive sind darüber hin-aus das Strategische und Geschäftsrisiko, Reputationsrisiken sowie das Refinanzierungsrisiko als wesentlich einzustufen. ESG-Risiken (Environmental, Social und Governance) sind keine eigene Risikoart und materialisieren sich als Risikotreiber in den wesentlichen Risikoarten. Bis die ESG-Risiken adäquat in den Modellen zur Risikoquantifizierung berücksichtigt werden können, werden diese als ESG-Puffer (unter Modellrisiko) in der ökonomischen Risikotragfä-higkeitsrechnung berücksichtigt. Zur Identifizierung, Messung, Steuerung und Kommunikation der Risiken haben wir ein Risikomanagementsystem implementiert.

Die Bank hat von dem zur Verfügung stehenden Risikodeckungspotential (RDP) insgesamt 94,4 % (Vorjahr 78,4 %) für die wesentlichen Risiken allokiert (Risikolimite). Die nachstehende Tabelle zeigt dabei die Auslastung der ökonomische Risikotragfähigkeit.

Risikoart	Allokiertes RDP		Limitauslastung	
	2024	2023	2024	2023
Adressrisiko (inkl. Beteiligungs- und Immobilienrisiken)	44,2 %	40,7 %	65,5 %	79,1 %
Marktpreisrisiko (inkl. Zinsänderungs- und Pensionsrisiko)	45,6 %	31,0 %	55,9 %	55,8 %
Operationelles Risiko	4,6 %	6,7 %	89,6 %	100,0 %
Teilbetriebsergebnis *)	94,4 %	78,4 %	62,1 %	70,8 %

Das Marktumfeld ist weiterhin durch Krisen insbesondere an den Immobilien-Märkten ge-prägt. Den identifizierten Unsicherheiten insbesondere hinsichtlich der Adressenausfallrisiken wurde durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Die ökonomische Risikotragfähigkeit war zu den Berechnungsstichtagen gegeben.

JAHRESABSCHLUSS 2024

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2024

AKTIVSEITE	31.12.2024		31.12.2023
	Euro	Euro	Tsd. Euro
1. Barreserve			
a) Kassenbestand	1.245.699,44		987
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	26.650.187,49	27.895.886,93	15.381
darunter:			
bei der Deutschen Bundesbank 26.650.187,49 Euro			(15.381)
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	78.651.025,56		37.889
b) andere Forderungen	2.008.977.466,86	2.087.628.492,42	1.730.817
3. Forderungen an Kunden		1.824.518.025,11	2.202.274
darunter:			
durch Grundpfandrechte gesichert 364.632.278,92 Euro			(542.324)
Kommunalkredite 234.598.739,58 Euro			(234.449)
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
a) Geldmarktpapiere			
von öffentlichen Emittenten	36.747.763,74		49.044
darunter: beleihbar			
bei der Deutschen Bundesbank 36.747.763,74 Euro			(49.044)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen			
ba) von öffentlichen Emittenten	415.989.902,76		210.439
darunter: beleihbar			
bei der Deutschen Bundesbank 415.988.290,56 Euro			(210.439)
bb) von anderen Emittenten	1.092.993.448,05	1.545.731.114,55	949.747
darunter: beleihbar			
bei der Deutschen Bundesbank 989.971.265,91 Euro			(949.747)
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		49.586.527,10	38.595
5a. Handelsbestand		1.923,81	0
6. Beteiligungen		1.512.113,37	1.505
darunter:			
an Kreditinstituten: 141.500,20 Euro			(142)
an Finanzdienstleistungsinstituten: 0,00 Euro			(0)
7. Anteile an verbundenen Unternehmen		75.312.972,97	75.315
darunter:			
an Kreditinstituten: 0,00 Euro			(0)
8. Treuhandvermögen		1.215.937,50	1.416
darunter: Treuhandkredite 1.215.937,50 Euro			(1.416)
9. Immaterielle Anlagewerte			
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.725.521,57		15.930
b) Geschäfts- oder Firmenwert	471.494,71		1.100
c) geleistete Anzahlungen	486.046,81	14.683.063,09	626
10. Sachanlagen		7.441.866,88	8.160
11. Sonstige Vermögensgegenstände		100.286.922,45	66.925
12. Rechnungsabgrenzungsposten		16.952.378,04	7.919
Summe der Aktiva		5.752.767.224,22	5.414.069

PASSIVSEITE	31.12.2024			31.12.2023
	Euro	Euro	Euro	Tsd. Euro
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		85.729.433,39		69.548
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		234.418.800,81	320.148.234,20	159.275
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	23.754.388,71			29.816
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	481.788,84	24.236.177,55		548
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	3.842.742.869,08			3.662.870
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	945.141.187,03	4.787.884.056,11	4.812.120.233,66	867.703
3a. Handelsbestand			0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten			1.215.937,50	1.416
darunter: Treuhandkredite 1.215.937,50 Euro				(1.416)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			103.122.797,31	74.506
6. Rechnungsabgrenzungsposten			1.776.770,52	2.116
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		65.057.136,00		64.578
b) Steuerrückstellungen		2.604.340,05		2.303
c) andere Rückstellungen		18.335.459,38	85.996.935,43	20.882
8. Nachrangige Verbindlichkeiten			132.164.874,89	132.158
9. Fonds für allgemeine Bankrisiken			1.393.200,00	7.393
10. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		20.500.000,00		20.500
b) Kapitalrücklage		168.600.000,00		168.600
c) andere Gewinnrücklagen		105.720.000,00		121.530
d) Bilanzgewinn		8.240,71	294.828.240,71	8.327
Summe der Passiva			5.752.767.224,22	5.414.069

1. Eventualverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		48.326.555,70	59.264
2. Andere Verpflichtungen			
Unwiderrufliche Kreditzusagen		83.050.067,10	22.228

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR
BIS 31. DEZEMBER 2024

	2024		2023	
	Euro	Euro	Euro	Tsd. Euro
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	183.463.961,87			200.057
abzgl. negative Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	-5.988,37	183.457.973,50		-12
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		58.819.195,64	242.277.169,14	39.547
2. Zinsaufwendungen		141.249.841,05		129.356
abzgl. positive Zinsen aus dem Bankgeschäft		0,00	141.249.841,05	-146
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		1.491.824,43		1.203
b) Beteiligungen		15.309,73		13
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		2.174.932,17	3.682.066,33	2.449
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			0,00	104
5. Provisionserträge			88.967.489,02	87.192
6. Provisionsaufwendungen			19.414.432,36	21.122
7. Nettoertrag des Handelsbestands			259.582,90	4.891
8. Sonstige betriebliche Erträge			3.517.417,60	2.216
9. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	61.128.995,87			59.107
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung	11.363.076,99	72.492.072,86		12.845
	2.908.074,76			(5.176)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		59.681.394,67	132.173.467,53	61.838
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			5.207.180,89	5.088
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen			2.066.529,27	1.181
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			49.631.668,40	34.979
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			13.423.897,91	1.487
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme			119.330,13	0
15. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-24.582.622,55	10.803
16. Außerordentliche Aufwendungen			58.246,00	58
17. Außerordentliches Ergebnis			-58.246,00	-58
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			5.476.899,57	2.406
19. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 11 ausgewiesen			10.987,07	12
20. Erträge aus der Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken			6.000.000,00	0
21. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)			-24.128.755,19	8.327
22. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			6.995,90	0
23. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen			24.130.000,00	0
24. Bilanzgewinn			8.240,71	8.327

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS

ALLGEMEINES

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Wertpapierinstitute (RechKredV) aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach den Formblättern der RechKredV. Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde die Staffelform gewählt.

Quantitative Angaben im Anhang zum Jahresabschluss können Rundungsdifferenzen enthalten.

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt unter Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern). Grundlage der getroffenen Annahme der Unternehmensfortführung ist die Unternehmensplanung der Bank.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

BARRESERVE, FORDERUNGEN UND RISIKOVORSORGE

Barreserven sind zu Nennwerten bilanziert, Sortenbestände unter Berücksichtigung der zum Stichtag gültigen Handelskurse bewertet.

Forderungen sind grundsätzlich zum Nennwert, vermindert um etwaige Einzel- und Pauschalwertberichtigungen, angesetzt. Ein Unterschiedsbetrag zwischen Auszahlungsbetrag und Nennbetrag wird, sofern Zinscharakter vorliegt, gemäß § 340e Abs. 2 HGB in die Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und zeitanteilig erfolgswirksam aufgelöst. Für ausfallgefährdete Forderungen werden entsprechende Einzelwertberichtigungen gebildet.

Dem Risiko aus dem Kreditgeschäft wird durch angemessene Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen Rechnung getragen. Für vorhersehbare, noch nicht individuell konkretisierte Adressenausfallrisiken im Kreditgeschäft wurden Pauschalwertberichtigungen gemäß IDW RS BFA 7 gebildet. Das Verfahren führt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung zu einer den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Darstellung der latenten Kreditrisiken.

Die Pauschalwertberichtigungen werden von den Aktivpositionen Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden abgesetzt. Für das außerbilanzielle Geschäft werden Rückstellungen passiviert und entsprechend von den Eventualverbindlichkeiten sowie den anderen Verpflichtungen abgesetzt. Die Ermittlung der Pauschalwertberichtigungen erfolgt auf der Grundlage von erwarteten Verlusten. Dabei wird der erwartete Verlust grundsätzlich über die

gesamte Laufzeit eines Geschäfts („lifetime expected loss“) geschätzt, entsprechende vereinbarte Bonitätsprämien werden teilweise angerechnet. Die Ermittlung des erwarteten Verlustes erfolgt unter Verwendung eines Modells, welches hinsichtlich der Berücksichtigung des latenten Kreditrisikos insbesondere die Parameter PD (Ausfallwahrscheinlichkeit), Erlösquote (erwarteter Erlös aus der Verwertung ggf. vorhandener Sicherheiten) und Credit-Conversion-Faktoren des Risikomanagements verwendet.

Zum Stichtag 31. Dezember 2024 ergibt die Ermittlung gemäß IDW RS BFA 7 (ohne Berücksichtigung von Adjustments) gegenüber dem Vorjahr eine um 0,5 Mio. Euro höhere vom Forderungsbestand abgesetzte Pauschalwertberichtigung sowie eine Zunahme der Rückstellungen im Kreditgeschäft um 0,4 Mio. Euro.

Die aktuellen gesamtwirtschaftlichen und geopolitischen Risiken (Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten, gestiegenes Zinsniveau aufgrund Inflation, Krise des Immobilienmarktes und wirtschaftliche Stagnation) wirken sich im Ergebnis wesentlich auf die finanzielle Leistungsfähigkeit von Unternehmen und privaten Haushalten aus, was sich auch auf die Beurteilung der latenten und respektive auch der akuten Ausfallrisiken auswirkt. Das gestiegene Zinsniveau in Verbindung mit den gestiegenen Bau- sowie Materialkosten sorgten auch am Immobilienmarkt in Deutschland für weitere Preiskorrekturen sowie einen Einbruch der Neubautätigkeit. Dies hat Auswirkungen auf den Sicherheitenbestand der Bank bzw. auf die Finanzierung von Immobilienprojekten. Um diesen makroökonomischen und geopolitischen Entwicklungen Rechnung zu tragen, wurde ein zusätzliches Adjustment auf die ermittelte Pauschalwertberichtigung gebildet, da diese Risiken und Einflussfaktoren zum Teil in den Ratings zum 31. Dezember 2024 noch nicht vollständig reflektiert sind. Das Management Adjustment wurde auf der Grundlage von simulierten Veränderungen der maßgeblichen Parameter für die Bewertung der jeweiligen Teilportfolien (insbesondere Probability of Default) auf Basis einer quantitativ validierten Expertenschätzung unter Berücksichtigung der Branchen und der eingesetzten Ratingverfahren ermittelt. Zum 31. Dezember 2024 beträgt das gebildete Adjustment insgesamt 1,7 Mio. Euro (Vorjahr 6,1 Mio. Euro). Von diesem Betrag wurden 1,1 Mio. Euro (Vorjahr 5,7 Mio. Euro) aktivisch vom Forderungsbestand abgesetzt und 0,6 Mio. Euro (Vorjahr 0,4 Mio. Euro) als Rückstellungen im Kreditgeschäft passiviert.

Für Wertpapiere des Anlagevermögens kommt in Übereinstimmung mit den Regelungen des IDW RS BFA 7 keine Pauschalwertberichtigung zum Ansatz.

Ferner werden im Hinblick auf das besondere Risiko in einzelnen Staaten Länderwertberichtigungen gebildet.

In der Gewinn- und Verlustrechnung haben wir von dem Wahlrecht nach § 340f Abs. 3 HGB, die Aufwendungen und Erträge saldiert in der Überkreuzkompensation darzustellen, Gebrauch gemacht.

WERTPAPIERE

Zu Wertpapieren zählen Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere. Beim Ausweis von Erträgen und

Aufwendungen unterscheiden wir bei Wertpapieren zwischen Handelsbeständen, Liquiditätsreserve und Anlagevermögen.

Bei Wertpapieren der Liquiditätsreserve handelt es sich um Bestände des Umlaufvermögens, die unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips pro Wertpapiergattung zu den fortlaufend ermittelten Durchschnittswerten oder niedrigeren Tageswerten des Bilanzstichtages bewertet werden.

Bei den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens wurde generell das gemilderte Niederstwertprinzip angewendet, da für diese Anleihen eine dauerhafte Halteabsicht sowie eine Haltefähigkeit bis zur Endfälligkeit besteht und zum Bilanzstichtag nach den Ergebnissen unserer Bonitätsanalysen kein Risiko einer bonitätsinduzierten Wertminderung vorlag. Die Unterschiedsbeträge nach § 340e Abs. 2 HGB werden anteilig verteilt auf die Restlaufzeit aufgelöst. In Ausnahmefällen werden Wertpapiere des Anlagevermögens nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zugeordnet und wurden generell gemäß § 340e Abs. 1 Satz 3 HGB bewertet.

FINANZINSTRUMENTE DES HANDELSBESTANDS

Dem Handelsbestand werden alle Finanzinstrumente zugeordnet, für die eine Handelsabsicht nach Artikel 4 Abs. 1 Nr. 86 CRR besteht. Die Position umfasst zinstragende Finanzinstrumente sowie Währungs- und Kreditderivate.

Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlages. Als Risikoabschlag wird ein Value-at-Risk-Abschlag (Konfidenzniveau 99,9 %, Beobachtungszeitraum 250 Handelstage und Haltedauer 250 Tage), der auf Basis der internen Risikosteuerung unter Anwendung finanzmathematischer Verfahren ermittelt wurde, verwendet. Der Value-at-Risk-Abschlag für sämtliche Bestände des Handels – also Aktiva und Passiva – wird beim größeren der Bestände, den Handelsaktiva, vorgenommen. Alle Änderungen des beizulegenden Zeitwertes und des Risikoabschlages sind im Nettoertrag des Handelsbestands enthalten.

BEWERTUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Finanzinstrumente der Bank sind, für an Börsen gehandelte Produkte, mit den quotierten Marktpreisen bewertet. Bei Finanzgeschäften ohne verfügbare Marktpreise ermittelt die Bank den beizulegenden Zeitwert mittels marktüblicher Bewertungsmodelle oder auf Basis von indikativen Quotierungen von Marktdatenanbietern. Diese Verfahren und Modelle validiert die Bank regelmäßig.

Die wesentlichen Parameter und die Bewertungsmodelle sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

Finanzinstrument	Bewertungsmodell	Wesentliche Parameter
Devisengeschäfte	Barwertmethode	Zinskurven, FX-Kurse
Zinsswaps und Zinsoptionen	Barwertmethode, Bachelier, Black Scholes Model	Zinskurven, Volatilitäte
Kreditderivate	Barwertmethode	Zinskurven, Credit-Spreads
Schuldscheindarlehen	Barwertmethode	Zinskurven, Credit-Spreads
Anleihen	Barwertmethode	Zinskurven, Credit-Spreads

Zusätzlich zu den aufgezeigten wesentlichen Bewertungsparametern bestehen bei den Derivaten weitere Einflussfaktoren, die die Höhe, den Zeitpunkt und die Sicherheit der zukünftigen Zahlungsströme beeinflussen. Insbesondere bei Optionen gibt es geschäftsbezogene Auszahlungsbedingungen (z.B. amerikanische oder europäische Option). Bei Zinsswaps können Upfront-Payments vereinbart sein.

Bei den over the counter (otc) gehandelten Derivaten besteht zudem ein Kontrahentenausfallrisiko, welches die Zahlungsströme maßgeblich beeinflussen kann. Grundsätzlich schließt die Bank hierfür Collateral- oder Marginvereinbarungen ab oder gibt die Derivate in ein zentrales Clearing.

BETEILIGUNGEN UND ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die Beteiligungen und die Anteile an verbundenen Unternehmen bewerten wir entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Regeln zu Anschaffungskosten. Im Falle einer voraussichtlich dauernden Wertminderung wird auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

IMMATERIELLE ANLAGEWERTE UND SACHANLAGEN

Immaterielle Anlagewerte werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet. Grundsätzlich wird bei immateriellen Vermögensgegenständen mit Anschaffungskosten bis netto 250 Euro bei Zugang direkt abgeschrieben. Bei geringwertigen Wirtschaftsgütern bis 800 Euro wird ebenfalls bei Zugang in voller Höhe eine Abschreibung vorgenommen. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Von der Aktivierung selbsterstellter immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wurde abgesehen.

Sachanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet. Grundsätzlich wird bei Wirtschaftsgütern mit Anschaffungskosten bis netto 250 Euro bei Zugang direkt abgeschrieben. Bei geringwertigen Wirtschaftsgütern bis 800 Euro wird ebenfalls bei Zugang in voller Höhe eine Abschreibung vorgenommen. In Bau befindliche Anlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

LATENTE STEUERN

Von dem Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde kein Gebrauch gemacht.

VERBINDLICHKEITEN, EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND ANDERE VERPFLICHTUNGEN

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert. Werden diese mit einem Disagio aufgenommen, ist der Abschlag in dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert und wird zeitanteilig aufgelöst.

Die Bank nutzt ein strukturiertes Passivzinsprodukt. Hierbei handelt es sich um Termineinlagen mit Zinsoption (Floor), die gemäß IDW RS HFA 22 getrennt zu bilanzieren ist. Die Bewertung des Kassageschäfts erfolgt zum Nennwert, die des derivativen Finanzinstruments erfolgt mittels Barwertmethode für das Gesamtportfolio.

Die Nachrangigen Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag zuzüglich der abgegrenzten Zinsen bilanziert.

Eventualverbindlichkeiten werden zum Nennbetrag abzüglich gebildeter (Einzel- und Pauschal-) Rückstellungen bilanziert. Unter der Position „Andere Verpflichtungen“ werden die unwiderruflichen Kreditzusagen ausgewiesen.

RÜCKSTELLUNGEN

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Gutachten zugrunde. Für die Bewertung wurden als Rechnungsgrundlagen die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet. Mit Ausnahme der Pensionszusagen aus Gehaltsumwandlung wurde der Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet. Der Rechenzinsfuß wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit 1,89 % (Vorjahr 1,82 %) bei einer unterstellten Duration von 15 Jahren angesetzt. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem 10- und 7-Jahresdurchschnittszinssatz beträgt zum Bilanzstichtag 0,0 Mio. Euro (Vorjahr 0,8 Mio. Euro) und ist ausschüttungsgesperrt. Zusätzlich wurden folgende Parameter für die Berechnung berücksichtigt: Grundsätzlich wurde davon ausgegangen, dass die Versorgungsberechtigten die Betriebsrente mit dem frühestmöglichen Bezug einer Vollrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung beziehen. Falls in der Pensionszusage ein früheres Pensionierungsalter vereinbart ist, so wurde dieses Pensionierungsalter bei der Bewertung berücksichtigt. Für die Fluktuation wurde bei Männern eine Wahrscheinlichkeit von 0,50 % (Vorjahr 0,50 %) und Frauen von 0,40 % (Vorjahr 0,40 %) angesetzt. Der Gehaltstrend floss unverändert zum Vorjahr mit 2,50 % ein. Darin enthalten ist ein Karrieretrend von 0,50 % (Vorjahr 0,50 %). Falls die Pensionszusage eine garantierte Anpassung enthält, wurde diese berücksichtigt. Die übrigen Pensionszusagen wurden mit einem Rententrend von 2,30 % (Vorjahr 2,30 %) bewertet.

Zum Stichtag 1. November 2019 wurden die Pensionsverpflichtungen für die zu diesem Zeit-

punkt laufenden Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrentner der DONNER & REUSCHEL auf die SIGNAL IDUNA Versorgungskasse e.V. ausgelagert. Somit erfolgte für einen Teil der Pensionszusagen ein Wechsel von einer unmittelbaren in eine mittelbare Zusage. Für den nicht ausgelagerten Teil der Verpflichtung verbleibt eine Rückstellung. Gegenüber der SIGNAL IDUNA Versorgungskasse e.V. besteht aufgrund der Übertragung eine Verpflichtung aus der Differenz des notwendigen Erfüllungsbetrags, der für diese Verpflichtungen bilanziell verbliebenen Rückstellung und dem Kassenvermögen in Höhe von 15,7 Mio. Euro (Vorjahr 12,8 Mio. Euro). Im Rahmen des Wahlrechts nach Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB wird hierfür keine Rückstellung gebildet. Infolge des Wechsels des Durchführungsweges verändern Gewinne und Verluste aus der tatsächlichen Sterblichkeit sowie Zinseffekte bei der DONNER & REUSCHEL in der Zukunft nicht mehr erfolgswirksam die Pensionsrückstellungen für die betroffenen Leistungsempfänger. Gleichwohl bleibt die DONNER & REUSCHEL aus den Pensionszusagen weiterhin verpflichtet, so dass sich für die Leistungsempfänger keine Änderungen ergeben. Die weitere Beschreibung zu diesen Verpflichtungen findet sich im Abschnitt sonstige finanzielle Verpflichtungen.

Das Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die erforderliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wird in Anspruch genommen. Im Geschäftsjahr wurde der Mindestbetrag von einem Fünfzehntel zugeführt. Der Betrag, der nicht in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen für laufende Pensionen, Anwartschaften auf Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, betrifft ausschließlich die Bestände der Conrad Hinrich Donner Bank AG vor der Anwachsung im Jahr 2010 und beträgt 0,1 Mio. Euro (Vorjahr 0,1 Mio. Euro). In der Berichtsperiode wurde ein Betrag von 58 Tsd. Euro (Vorjahr 58 Tsd. Euro) nach Art. 67 Abs. 7 EGHGB a.F. i. V. m. § 340a Abs. 2 Satz 5 HGB als außerordentlicher Aufwand erfasst. Für kongruent rückgedeckte Pensionszusagen durch Gehaltsumwandlung wurde der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung von den Pensionsverpflichtungen abgesetzt.

Die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläen erfolgte nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB analog zur Pensionsrückstellungsermittlung. Als Rechnungsgrundlagen werden die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet. Der Bewertung lag der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Rechnungszins mit einer Restlaufzeit von 10 Jahren zugrunde. Zum 31. Dezember 2024 betrug dieser 1,78 % (Vorjahr 1,51 %). Die übrigen Bewertungsparameter sind identisch mit den unter Pensionsrückstellungen genannten.

Die Bewertung der Rückstellungen für Vorruhestand erfolgte nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB analog zur Pensionsrückstellungsermittlung. Der Bewertung lag der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Rechnungszins mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde. Zum 31. Dezember 2024 wurde ein Rechnungszins von 1,96 % (Vorjahr 1,73 %) verwendet. Der Gehaltstrend floss mit 2,50 % (Vorjahr 2,50 %) ein.

Forderungen aus Rückdeckungs- und Insolvenzversicherungen werden, da sie dem Zugriff sämtlicher Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den korrespondierenden Pensionsrückstellungen verrechnet.

Rückstellungen für Steuern, ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften sind gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken und Verpflichtungen auf Grundlage des Erfüllungsbetrags nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung Rechnung tragen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst.

FONDS FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN

Im Fonds für allgemeine Bankrisiken werden Bestände gemäß §§ 340e Abs. 4 und 340g HGB ausgewiesen.

ÜBRIGE POSTEN

Alle übrigen Posten werden zum Nennwert bilanziert.

KREDITDERIVATE

Bei den Kreditderivaten handelt es sich um gestellte Kreditausfalltauschvereinbarungen, sogenannte Credit Default Swaps (CDS). Rückstellungen werden nach den allgemeinen Grundsätzen für das Kreditrisiko dann gebildet, wenn mit einer Inanspruchnahme in Form von Ausgleichszahlungen zu rechnen ist.

BEWERTUNGSEINHEITEN

DONNER & REUSCHEL nutzt die Möglichkeit der Bildung von Bewertungseinheiten für Mikro-Hedge-Beziehungen zum Ausgleich von gegenläufigen Wertänderungen oder Zahlungsströmen aus dem Eintritt vergleichbarer Risiken. Die gemeinsame Bewertung von Grund- und Sicherungsgeschäften im Rahmen einer Bewertungseinheit erfolgt, wenn die Voraussetzungen des § 254 HGB erfüllt sind. Eine entsprechende Dokumentation der Bewertungseinheiten liegt vor. Für die Verbuchung wird die Einfrierungsmethode angewandt.

Bei Mikro-Hedge-Beziehungen werden Grundgeschäfte in Form von Krediten und Anleihen und Schuldverschreibungen mittels Zinsswaps gegen Zinsrisiken abgesichert. Für Mikro-Bewertungseinheiten wird die prospektive Betrachtung anhand der sogenannten Regressionsanalyse vorgenommen. Grund- und Sicherungsgeschäft werden dabei einem simulierten Zinsschock von 100 Basispunkten unterzogen. Die retrospektive Betrachtung erfolgt zum Abschlussstichtag durch Vergleich der tatsächlichen Wertentwicklungen. Als Sicherungsgrenze wird eine Wirksamkeit von 50 % bis 200 % angenommen. Für den wirksamen Teil des abgesicherten Risikos der Bewertungseinheit findet das Realisations-, Imparitäts- und Anschaffungskostenprinzip keine Anwendung. Unwirksame Teile des abgesicherten Risikos werden nach dem Vorsichtsprinzip bewertet. Nicht abgesicherte Risiken werden gemäß den allgemeinen handelsrechtlichen Grundsätzen behandelt.

Makro-Hedge-Beziehungen dienen der Absicherung von Nettopositionen des Bankbuchs gegen Zinsrisiken. Sie stellen somit keine Bewertungseinheiten im Sinne des § 254 HGB dar und werden im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Zinsbuchs berücksichtigt. Die verlustfreie Bewertung des Zinsbuchs führt die Bank mittels der Barwertmethode durch. Dem so ermittelten Gesamtbarwert werden der Buchwert des Zinsbuchs und die für das Zinsbuch relevanten, diskontierten Kosten gegenübergestellt. Eine Drohverlustrückstellung aus der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs war wie in den Vorjahren nicht zu bilden.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Währungsumrechnung erfolgt nach den Grundsätzen der §§ 256a und 340h HGB sowie der IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung IDW RS BFA 4.

Die Vermögensgegenstände und Schulden werden zum EZB-Referenzkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Für die Ermittlung der in derselben Währung besonders gedeckten Geschäfte (§ 340h HGB) werden die Fremdwährungsansprüche und -verpflichtungen aus den Bilanzgeschäften unter Einbeziehung von derivativen Sicherungsgeschäften je Währung gegenübergestellt. Für sich ausgleichende Fremdwährungsansprüche und -verpflichtungen in derselben Währung werden aufgrund der besonderen Deckung sämtliche schwebenden Erträge und Aufwendungen erfolgswirksam vereinnahmt. Schwebende Ergebnisse aus offenen Währungsnettopositionen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden entsprechend den Vorschriften zur Währungsumrechnung ebenfalls vollständig vereinnahmt. Fremdwährungsposten, die nicht besonders gedeckt sind und eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben, werden imparitatisch bewertet. Bei Devisentermingeschäften, die zur Besicherung von Bilanzpositionen dienen, wird der Terminkurs in Swapsatz und Kassakurs aufgespaltet. Die Swapsatz-Ergebnisse werden im Zinsergebnis ausgewiesen. Verbleibende Spitzen aus der Besicherung von Bilanzposten und gegenläufige Terminkassakurse werden im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen. Positive und negative Kassakursdifferenzen aus schwebenden Geschäften des Nichthandelsbestands werden als Ausgleichsposten unter den sonstigen Vermögensgegenständen bzw. den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

FRISTENGLIEDERUNG

	31.12.2024 Tsd. Euro	Vorjahr Tsd. Euro
Andere Forderungen an Kreditinstitute mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		
bis drei Monate	0	0
mehr als drei Monate bis ein Jahr	0	0
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0	0
mehr als fünf Jahre	0	0
unbestimmter Laufzeit	2.008.669	1.730.409
	2.008.669	1.730.409
Forderungen an Kunden		
bis drei Monate	276.467	295.568
mehr als drei Monate bis ein Jahr	184.089	178.137
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	399.508	435.619
mehr als fünf Jahre	327.582	335.715
unbestimmter Laufzeit	636.872	957.236
	1.824.518	2.202.274
Anleihen und Schuldverschreibungen im Folgejahr fällig	97.720	78.049

In den Forderungen an Kreditinstitute mit unbestimmter Laufzeit sind die Offenmarktgeschäfte mit der Deutschen Bundesbank enthalten.

	31.12.2024 Tsd. Euro	Vorjahr Tsd. Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		
bis drei Monate	16.770	3.407
mehr als drei Monate bis ein Jahr	8.579	8.271
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	31.704	54.407
mehr als fünf Jahre	177.365	93.189
	234.419	159.275
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		
bis drei Monate	0	0
mehr als drei Monate bis ein Jahr	455	521
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	27	27
mehr als fünf Jahre	0	0
	482	548
Andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		
bis drei Monate	813.575	677.127
mehr als drei Monate bis ein Jahr	125.427	186.695
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	5.927	3.451
mehr als fünf Jahre	212	430
	945.141	867.703
Verbriefte Verbindlichkeiten		
im Folgejahr fällig	0	0

FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN GEGEN UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNIS BESTEHT

Forderungen an Beteiligungen bestanden am Bilanzstichtag – wie auch im Vorjahr – nicht. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen bestanden am Bilanzstichtag – wie auch im Vorjahr – nicht.

FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE

In den Forderungen an Kreditinstitute sind – wie im Vorjahr - keine nachrangigen Darlehen enthalten.

FORDERUNGEN AN KUNDEN

In den Forderungen an Kunden sind keine nachrangigen Darlehen (Vorjahr 12,2 Mio. Euro) enthalten.

SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von 1.545,7 Mio. Euro (Vorjahr 1.209,2 Mio. Euro) sind 1.545,7 Mio. Euro (Vorjahr 1.209,2 Mio. Euro) börsenfähig und 1.457,2 Mio. Euro (Vorjahr 1.147,5 Mio. Euro) börsennotiert.

Von dem Gesamtbestand der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere sind 1.164,2 Mio. Euro (Vorjahr 935,6 Mio. Euro) zuzüglich anteilige Zinsen von 16,7 Mio. Euro (Vorjahr 10,2 Mio. Euro) dem Anlagebestand zugeordnet. Der beizulegende Zeitwert dieser Wertpapiere (ohne Zinsabgrenzungen) beträgt zum 31. Dezember 2024 1.156,7 Mio. Euro (Vorjahr 916,3 Mio. Euro). Der Anlagebestand wird nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet, da für diese Anleihen eine dauerhafte Halteabsicht sowie eine Haltefähigkeit bis zur Endfälligkeit besteht und zum Bilanzstichtag nach den Ergebnissen unserer Bonitätsanalysen kein Risiko einer bonitätsinduzierten Wertminderung vorlag. Die Unterschiedsbeträge nach § 340e Abs. 2 HGB werden anteilig verteilt auf die Restlaufzeit aufgelöst. Für einen Teilbestand des Anlagevermögens mit einem Buchwert von 460,4 Mio. Euro (Vorjahr 500,3 Mio. Euro) und einem beizulegenden Zeitwert der entsprechenden Papiere am 31. Dezember 2024 von 442,4 Mio. Euro (Vorjahr 472,3 Mio. Euro) beträgt die vermiedene Abschreibung 17,9 Mio. Euro (Vorjahr 28,0 Mio. Euro).

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 359,4 Mio. Euro (Vorjahr 260,1 Mio. Euro) zuzüglich anteilige Zinsen von 5,4 Mio. Euro (Vorjahr 3,3 Mio. Euro) sind der Liquiditätsreserve zugeordnet und werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

GESCHÄFTE MIT SICHERUNGSBEZIEHUNGEN

Im Rahmen der Besicherung des Zinsänderungsrisikos wurden bei den Forderungen an Kunden für ein Nominalvolumen von 356,1 Mio. Euro (Vorjahr 226,1 Mio. Euro) und bei den Anleihen und Schuldverschreibungen für ein Volumen von nominal 1.396,5 Mio. Euro (Vorjahr 1.050,9 Mio. Euro) Mikro-Hedges mit Zinsswaps gebildet.

Durch die Bildung von Bewertungseinheiten wurden – gemessen an dem Value-at-Risk – Zinsrisiken in Höhe von 107,8 Mio. Euro (Vorjahr 81,4 Mio. Euro) besichert. Die Effektivitätsmessungen zeigen, dass sich die gegenläufigen Wertänderungen und Zahlungsströme im Zeitablauf der jeweiligen Bewertungseinheit künftig mit hoher Wahrscheinlichkeit ausgleichen werden, und zwar bei den besicherten Zinsrisiken über die Restlaufzeit des Grundgeschäftes.

AKTIEN UND ANDERE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

Von den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von 49,6 Mio. Euro (Vorjahr 38,6 Mio. Euro) sind 15,9 Mio. Euro (Vorjahr 15,7 Mio. Euro) börsenfähig und – wie im Vorjahr - keine Wertpapiere börsennotiert. Die Bank hat keine nachrangigen Genussrechte im Bestand. Die Aktien und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zu-

geordnet und wurden generell gemäß § 340e Abs. 1 Satz 3 HGB zum strengen Niederstwert bewertet. Auf eine nicht börsenfähige Aktie mit einem Buchwert von 2,5 Mio. Euro wurde bereits im Jahr 2019 das gemilderte Niederstwertprinzip angewendet und eine außerordentliche Abschreibung von 2,5 Mio. Euro vorgenommen. Diese Aktie wird weiterhin mit einem Erinnerungswert ausgewiesen. Die Bank geht weiterhin davon aus, dass die Wertminderung dieser Aktie dauerhaft ist.

ANTEILE UND ANLAGEAKTIEN AN IN- UND AUSLÄNDISCHEM INVESTMENTVERMÖGEN (§ 285 NR. 26 HGB)

In den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sind folgende Anteile an in- und ausländischen Investmentvermögen enthalten:

Fonds (Anlageziel)	Wert nach § 36 InvG in TEuro	Differenz zum Buchwert in TEuro	Stille Reserven	Ausschüttung für das Geschäftsjahr in TEuro	Beschränkungen in der Möglichkeit zur täglichen Rückgabe
D&R INVEST-RENDITE AKTIV B (Wertpapier-Dachfonds)	536	0	0	0	-
D&R INVEST-RENDITE AKTIV C (Wertpapier-Dachfonds) i.L.	124	0	0	0	-
D+R Aktien P (Aktienfonds)	102	0	0	2	-
D+R Aktien I2 (Aktienfonds)	1.009	0	0	19	-
D+R Zinsen I2 (Rentenfonds)	10	0	0	0	-
TBF BALANCED EUR I (Wertpapier-Gemischter Fonds)	4.961	0	0	0	-
ADR MANAGED FUTURES (SI) (Wertpapier-Gemischter Fonds)	4.892	0	0	0	-
ADR MANAGED FUTURES (I) (Wertpapier-Gemischter Fonds)	4.875	0	0	0	-

HANDELSBESTAND

Der Handelsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

	Handelsaktiva		Handelsspassiva	
	31.12.2024 Tsd. Euro	Vorjahr Tsd. Euro	31.12.2024 Tsd. Euro	Vorjahr Tsd. Euro
derivative Finanzinstrumente	0	0	0	0
Forderungen / Verbindlichkeiten	0	0	0	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2	0	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände / Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0
	2	0	0	0

BETEILIGUNGEN UND ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Der Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11, 11a und § 340 a Abs. 4 Nr. 2 HGB setzt sich wie folgt zusammen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Eigenkapital Tsd. Euro	Anteil am Kapital %	Ergebnis Geschäftsjahr Tsd. Euro	
DONNER & REUSCHEL TREUHAND GmbH & Co. KG, Hamburg	52	100	2024	108
Treuhand Contor Vermögensverwaltungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	26	100	2024	0
DONNER & REUSCHEL Luxemburg S.A., Luxemburg	1.000	100	2024	1.173 *)
Donner & Reuschel Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg	300	100	2024	-1
Donner & Reuschel Finanz-Service GmbH, München	250	100	2024	-119
DONNER & REUSCHEL Grundstücksgesellschaft mbH, München	25	100	2024	0
Donner & Reuschel Verwaltungs GmbH, München (i.L.)	0	100	2024	0
DONNER & REUSCHEL Grundstücksgesellschaft, Friedrich18 AG & Co. KG, München	66.010	100	2024	1.043

*) vorläufig

In den Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen sind keine börsenfähigen Unternehmen enthalten. Die DONNER & REUSCHEL AG hat im Geschäftsjahr 2020 die DONNER & REUSCHEL Grundstücksges., Friedrich18 AG & CO. KG, ein verbundenes Unternehmen gegründet. Die DONNER & REUSCHEL hält 99,9 % der Anteile an der DONNER & REUSCHEL Grundstücksges., Friedrich18 AG & CO. KG. Ein Kommanditanteil von 0,1 % am Kapital der DONNER & REUSCHEL Grundstücksges., Friedrich18 AG & CO. KG, München, wird treuhänderisch von der DONNER & REUSCHEL Grundstücksgesellschaft mbH, München, für die DONNER & REUSCHEL AG gehalten. In diese Grundstücksgesellschaft hat die DONNER & REUSCHEL AG mit notariellem Einlagevertrag vom 25. November 2020 das Grundstück Friedrichstraße 18, München, mitsamt dem aufstehenden Gebäude eingelegt.

TREUHANDVERMÖGEN

Das Treuhandvermögen enthält Forderungen an Kunden in Höhe von 1,2 Mio. Euro (Vorjahr 1,4 Mio. Euro).

ANLAGENSPIEGEL

	Anschaffungskosten				Abschreibungen				Sonstiges	Restbuchwerte	
	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	31.12.2024	01.01.2024	Abschrei- bungen	Zuschrei- bungen	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2024	Vorjahr
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	959.792	287.282	60.163	1.186.911	24.149	932	130	24.951	2.301	1.164.261	935.644
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	40.554	34.625	10.904	64.275	1.959	14.432	951	15.440	752	49.587	38.595
Beteiligungen	1.549	7	0	1.556	44	0	0	44	0	1.512	1.505
Anteile an verbundenen Unternehmen	76.544	0	0	76.544	1.229	2	0	1.231	0	75.313	75.315
Grundstücke und Gebäude	4	0	0	4	0	0	0	0	0	4	4
Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.618	895	73	23.440	14.462	1.564	0	16.026	0	7.414	8.156
Betriebs- und Geschäftsausstattung im Bau	0	25	0	25	0	0	0	0	0	25	0
Geschäfts- und Firmenwert	9.431	0	0	9.431	8.331	629	0	8.960	0	471	1.100
immaterielle Anlagegüter	31.794	730	0	32.524	15.864	2.935	0	18.799	0	13.725	15.930
immaterielle Anlagegüter im Bau	625	0	139	486	0	0	0	0	0	486	625
	1.106.858	323.564	71.279	1.395.197	67.781	20.494	1.081	85.450	3.053	1.312.799	1.076.875

Bei den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere, die wie Anlagevermögen bewertet werden, sind Anleihen mit einem Buchwert von 1.068,3 Mio. Euro (Vorjahr 820,5 Mio. Euro) in Bewertungseinheiten. Die kumulierten Abschreibungen bei den Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen sind ausschließlich außerplanmäßig.

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE – KUNDENSTAMM

Darüber hinaus hat die DONNER & REUSCHEL AG im Geschäftsjahr 2020 den Bereich der Vermögenverwaltung von Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG übernommen. Hierbei hat die Bank den übernommenen Kundenstamm als immateriellen Vermögensgegenstand zu Anschaffungskosten in Höhe von 10,4 Mio. Euro aktiviert. Die von der Bank berechnete Nutzungsdauer von 10 Jahren für diesen Kundenstamm orientiert sich an der ermittelten durchschnittlichen Nutzungsdauer und der hieraus resultierenden Deckungsbeiträge.

GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Die Anschaffungskosten in Höhe von 9,4 Mio. Euro resultieren aus der Anwachsung der Reuschel & Co. Kommanditgesellschaft zum 01. Oktober 2010 und werden planmäßig über eine Nutzungsdauer von fünfzehn Jahren ab dem Anwachsungszeitpunkt abgeschrieben. Die von der Bank berechnete Nutzungsdauer orientiert sich an der ermittelten durchschnittlichen Kundenbindung und den daraus resultierenden Deckungsbeiträgen im Geschäft mit vermögenden Privatkunden, dass die Geschäftstätigkeit der Reuschel & Co. Kommanditgesellschaft charakterisierte und nun für die Bank ein entsprechendes Nutzenpotential verkörpert.

SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die wesentlichen Einzelposten sind insbesondere Forderungen aus einer Treuhandzahlung (1,9 Mio. Euro, Vorjahr 1,9 Mio. Euro), Forderungen an das Finanzamt (4,2 Mio. Euro, Vorjahr 2,8 Mio. Euro), antizipative Rechnungsabgrenzungen (8,7 Mio. Euro, Vorjahr 7,5 Mio. Euro) und Devisenausgleichsposten aus der Währungsumrechnung (83,9 Mio. Euro, Vorjahr 53,5 Mio. Euro).

AKTIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

In dem Rechnungsabgrenzungsposten sind weit überwiegend Unterschiedsbeträge nach § 340e Abs. 2 Satz 3 HGB in Höhe von 15,5 Mio. Euro (Vorjahr 6,9 Mio. Euro) aus dem Erwerb von Schuldscheindarlehen über pari enthalten.

ECHTE PENSIONSGESCHÄFTE

Zum Bilanzstichtag hat die Bank - wie im Vorjahr - kein Pensionsgeschäft im Bestand.

TREUHANDVERBINDLICHKEITEN

Die Treuhandverbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von 1,2 Mio. Euro (Vorjahr 1,4 Mio. Euro).

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Ausgewiesen werden insbesondere Verpflichtungen gegenüber den Finanzbehörden über 5,1 Mio. Euro (Vorjahr 3,4 Mio. Euro) und der Devisenausgleichsposten aus der Währungsumrechnung in Höhe von 84,5 Mio. Euro (Vorjahr 55,2 Mio. Euro).

PASSIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

In dem Rechnungsabgrenzungsposten auf der Passivseite ist ein Unterschiedsbetrag gemäß § 340e Abs. 2 Satz 2 HGB von 1,7 Mio. Euro (Vorjahr 1,6 Mio. Euro) enthalten. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist auf den Erwerb von Schuldscheindarlehen unter pari zurückzuführen.

VERRECHNUNG VON VERMÖGENSGEGENSTÄNDEN UND SCHULDEN

Aufgrund des Verrechnungsgebots des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB werden Deckungsvermögen mit Altersversorgungsverpflichtungen saldiert und wie folgt verrechnet:

	31.12.2024 Tsd. Euro	Vorjahr Tsd. Euro
Anschaffungskosten Deckungsvermögen	449	444
Zeitwert Deckungsvermögen	449	444
Erfüllungsbetrag Pensions- und Altersteilzeitverpflichtungen	65.506	65.022
Mit Erträgen von Deckungsvermögen verrechnete Altersversorgungsaufwendungen	7	14
Mit Altersversorgungsaufwendungen verrechnete Erträge von Deckungsvermögen	1	1

Die Rückstellungen im Rahmen der Altersvorsorge werden nach Saldierung mit dem Deckungsvermögen mit 65,1 Mio. Euro (Vorjahr 64,6 Mio. Euro) ausgewiesen. Den Verrechnungen liegen Rückdeckungsversicherungsvereinbarungen über 0,4 Mio. Euro (Vorjahr 0,4 Mio. Euro) zugrunde.

ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen aus dem Personalbereich (4,1 Mio. Euro, Vorjahr 5,9 Mio. Euro), für Rückstellungen im Kreditgeschäft (4,6 Mio. Euro, Vorjahr 5,3 Mio. Euro) sowie für ausstehende Rechnungen (4,3 Mio. Euro, Vorjahr 5,0 Mio. Euro).

NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Bank hat nachrangige Darlehen in Höhe von 129,4 Mio. Euro (Vorjahr 129,4 Mio. Euro) aufgenommen.

Nominalbetrag Tsd. Euro	Zinssatz in %	Fällig am
30.000 *)	6,25	unbefristet
30.000 *)	7,00	unbefristet
25.000 *)	11,00	unbefristet
20.000	4,36	12.09.2033
24.400	3,00	04.01.2029

*) Contingent Convertible Bonds/AT1-Schuldverschreibungen

Die Bedingungen für die nachrangigen Verbindlichkeiten entsprechen Artikel 63 der Capital Requirements Regulation. Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung kann nicht entstehen. Umwandlungen in Kapital oder in eine andere Schuldform sind nicht vereinbart. Bei den Contingent Convertible Bonds, auch AT1-Schuldverschreibungen genannt, sehen die Anleihebedingungen vor, dass eine Herabschreibung der Anleihen vorgenommen wird, wenn die harte Kernkapitalquote auf Einzelinstituts- oder Institutsgruppenebene unter 5,125 % fällt.

Die Nominalwerte der nachrangigen Verbindlichkeiten betragen 129,4 Mio. Euro; die anteiligen Zinsen belaufen sich auf 2,8 Mio. Euro (Vorjahr 129,4 Mio. Euro zuzüglich 2,8 Mio. Euro abgegrenzte Zinsen). Im Geschäftsjahr beläuft sich der Zinsaufwand für nachrangige Verbindlichkeiten auf 8,3 Mio. Euro (Vorjahr 7,4 Mio. Euro).

FONDS FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN

Die Zuführung zu dem Sonderposten Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB ist gemäß § 340e Abs. 4 HGB bis zu einer Höhe von mindestens 50 % des Durchschnitts der letzten fünf jährlichen Nettoerträge des Handelsbestands vorgeschrieben. Von dem Sonderposten in Höhe von insgesamt 1,4 Mio. Euro (Vorjahr 7,4 Mio. Euro) sind somit insgesamt 0,7 Mio. Euro (Vorjahr 0,6 Mio. Euro) gebunden.

EIGENKAPITAL

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) von 20,5 Mio. Euro ist eingeteilt in 20.500 vinkulierte Namensaktien im Nennbetrag von je 1.000,00 Euro.

Alleinige Aktionärin ist die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg. Eine entsprechende Mitteilung gemäß § 20 Abs. 4 AktG liegt vor.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung in ihrer Sitzung am 10. April 2024 wurden aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres 8.320 Tsd. Euro in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt sowie der Restbetrag von 7 Tsd. Euro auf neue Rechnung vorgetragen. Im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses 2024 erfolgten Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 24.130 Tsd. Euro.

WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Zur Besicherung aller Ansprüche aus Offenmarkt- und besicherten Geldmarktgeschäften, Geschäften an der EUREX und anderen ausländischen Terminbörsen sowie zur Besicherung von derivativen Geschäften mit zentralen Gegenparteien, für die Abwicklung über Clearstream zur Sicherung von Erfüllungsrisiken und für Geschäfte mit der Kreditanstalt für Wiederaufbau wurden Anleihen und Schuldverschreibungen im Nennwert von insgesamt 720,7 Mio. Euro (Vorjahr 425,4 Mio. Euro) verpfändet. Bei den Forderungen an Kreditinstitute wurden zur Besicherung von derivativen OTC-Finanzinstrumenten und von derivativen Geschäften mit zentralen Gegenparteien insgesamt 65,1 Mio. Euro (Vorjahr 15,3 Mio. Euro) Bankengelder verpfändet.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

In den Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sind Avale in Höhe von 38,7 Mio. Euro (Vorjahr 41,2 Mio. Euro) und als Kreditausfalltauschvereinbarung begebene Kreditderivate (CDS) in Höhe von 9,6 Mio. Euro (im Vorjahr 18,1 Mio. Euro) enthalten.

Zur Früherkennung von Risiken, die auch die Eventualverbindlichkeiten umfassen, werden diverse Risikofaktoren auf Kunden- und Engagementebene überwacht und insbesondere externe/interne Risikoklassifizierungsverfahren eingesetzt. Je nach Kundengruppe werden verschiedene Rating- und Scoringsysteme eingesetzt, um zu einer Bonitätseinstufung zu gelangen. Zudem werden über ein turnusmäßiges Monitoring die Ratingaktualität bzw. Ratingverschlechterung überwacht. Bei den Kreditderivaten sichert die Bank Anleihen von Finanzinstituten ab. Aufgrund der guten Bonitäten und deren mindestens jährlichen Adressrisikoprüfungen schätzt die Bank eine Inanspruchnahme als gering ein.

Bei voraussichtlicher Inanspruchnahme aus Bürgschaften werden entsprechende Rückstellungen gebildet.

ANDERE VERPFLICHTUNGEN

Die unwiderruflichen Kreditzusagen betreffen sonstige Buchkredite in Höhe von 83,1 Mio. Euro (Vorjahr 22,2 Mio. Euro).

FREMDWÄHRUNGSPOSTEN

Auf Fremdwährung lautende Posten sind in den Vermögensgegenständen in Höhe von 136,5 Mio. Euro (Vorjahr 137,4 Mio. Euro) und in den Schulden in Höhe von 580,6 Mio. Euro (Vorjahr 488,0 Mio. Euro) enthalten.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

AUFGLIEDERUNG DER ERTRÄGE NACH GEOGRAPHISCHEN MÄRKTEN

Die im Geschäftsjahr erwirtschafteten Erträge wurden fast ausschließlich im Inland erzielt. Es wurden Zinserträge in Höhe von 3 Tsd. Euro (Vorjahr 2 Tsd. Euro), Provisionserträge in Höhe von 81 Tsd. Euro (Vorjahr 0 Tsd. Euro) und sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 0 Tsd. Euro (Vorjahr 1 Tsd. Euro) in Luxemburg erwirtschaftet.

ZINSERGEBNIS

Die in den Zinserträgen enthaltenen negativen Zinsen von 0,01 Mio. Euro (Vorjahr 0,01 Mio. Euro) resultieren aus Kontokorrentkonten von Banken. Im Geschäftsjahr fielen keine positiven Zinsen auf Zinsaufwendungen (Vorjahr 0,1 Mio. Euro) an.

Das Zinsergebnis enthält Einmalerträge aus dem Close Out von Zinsswaps in Höhe von 1,3 Mio. Euro (Vorjahr 4,8 Mio. Euro). Dadurch wird der zukünftige Zinsertrag belastet.

PROVISIONSERGEBNIS

Die wesentlichen Komponenten der Verwaltungs- und Vermittlungsdienstleistungen entfallen auf das Effektengeschäft (27,8 Mio. Euro, Vorjahr 24,1 Mio. Euro) und das Wertpapierkommissionsgeschäft (26,5 Mio. Euro, Vorjahr 28,2 Mio. Euro).

NETTOERTRAG DES HANDELSBESTANDS

Eine Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340e Abs. 4 HGB war im Geschäftsjahr nicht erforderlich.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Der Posten enthält Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen in Höhe von 1,8 Mio. Euro (Vorjahr 1,0 Mio. Euro).

Aus der Anwendung des § 340h HGB in Verbindung mit § 256a HGB ergibt sich ein Ertragsüberhang aus der Fremdwährungsumrechnung in Höhe von 0,3 Mio. Euro (Vorjahr 0,2 Mio. Euro), der in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wird.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die Position sonstige betriebliche Aufwendungen enthält Schadenersatz- und Kulanzleistungen in Höhe von 1,7 Mio. Euro (Vorjahr 0,4 Mio. Euro) sowie Aufwendungen, die sich aus der Aufzinsung von Rückstellungen ergeben, in Höhe von 0,3 Mio. Euro (Vorjahr 0,5 Mio. Euro).

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen im Wesentlichen den laufenden Steueraufwand im aktuellen Veranlagungszeitraum. Im Steueraufwand sind in Höhe von 0,9 Mio. Euro (Vorjahr 1,0 Mio. Euro) Steuererträge für frühere Jahre enthalten.

ERTRÄGE AUS DER AUFLÖSUNG DES FONDS FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN

Im Geschäftsjahr 2024 hat Donner & Reuschel aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken nach §340g HGB 6,0 Mio. Euro (Vorjahr 0,0 Mio. Euro) aufgelöst.

COUNTRY BY COUNTRY REPORTING

Im Rahmen der Umsetzung des Artikels 89 der EU-Richtlinie 2013/36 (Capital Requirements Directive, CRD IV) wurden in §26a KWG Angabepflichten zur länderbezogenen Aufgliederung bestimmter Informationen aufgenommen.

Danach haben CRR-Institute aufgeschlüsselt nach Mitgliedsstaaten der Europäischen Union und Drittstaaten, in denen die Institute über Niederlassungen verfügen, folgende Angaben zum Jahresabschluss offenzulegen:

- Firmenbezeichnung: DONNER & REUSCHEL Aktiengesellschaft
- Art der Tätigkeit: Kreditinstitut
- Geografische Lage der Niederlassungen: Inland, Luxemburg

	Deutschland	Luxemburg	Gesamt
Umsatzerlöse	178.008.082,72	-49.800,25	177.958.282,47
Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger	535	6	541
Gewinn vor Steuern *)	-17.178.328,28	-1.462.540,27	-18.640.868,55
Steuern auf Gewinn	5.487.886,64	0,00	5.487.886,64
erhaltene öffentliche Beihilfen	keine	keine	keine

*) Gewinn vor Steuern umfasst alle Aufwendungen und Erträge außer Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Sonstige Steuern.

Die DONNER & REUSCHEL Aktiengesellschaft unterhält seit dem 01.01.2021 eine Niederlassung in Luxemburg. Die in der obigen Tabelle dargestellten Werte beziehen sich jeweils auf das Geschäftsjahr 2024.

SONSTIGE ANGABEN

Am Bilanzstichtag bestanden folgende derivative Finanzinstrumente:

HANDELSBESTAND

Derivative Geschäfte Volumen	Nominalwerte 31.12.2024 Tsd. Euro	Marktwerte positiv 31.12.2024 Tsd. Euro	Marktwerte negativ 31.12.2024 Tsd. Euro	Nominalwerte Vorjahr Tsd. Euro	Marktwerte positiv Vorjahr Tsd. Euro	Marktwerte negativ Vorjahr Tsd. Euro
Währungsrisiken Devisentermingeschäfte	0	0	0	0	0	0
Summe	0	0	0	0	0	0

NICHTHANDELSBESTAND

Derivative Geschäfte Volumen	Nominalwerte 31.12.2024 Tsd. Euro	Marktwerte positiv 31.12.2024 Tsd. Euro	Marktwerte negativ 31.12.2024 Tsd. Euro	Nominalwerte Vorjahr Tsd. Euro	Marktwerte positiv Vorjahr Tsd. Euro	Marktwerte negativ Vorjahr Tsd. Euro
Zinsrisiken Zinsswaps	4.200.484	48.275	38.218	4.219.011	71.110	38.265
Zinsoptionen						
Käufe (long)	0	0	0	0	0	0
Verkäufe (short)	16.000	0	0	27.612	0	0
Zinsrisiken, gesamt	4.216.484	48.275	38.218	4.246.623	71.110	38.265
Währungsrisiken Devisentermingeschäfte, -swaps	5.202.359	80.096	78.622	5.247.958	51.223	52.821
Währungsrisiken, gesamt	5.202.359	80.096	78.622	5.247.958	51.223	52.821
Aktien- und sonstige Preisrisiken Sonstige Termingeschäfte Zinswährungsswaps	0	0	0	0	0	0
Aktien- und sonstige Preisrisiken, gesamt	0	0	0	0	0	0
Summe	9.418.843	128.371	116.840	9.494.581	122.333	91.086

Die Derivate im Nichthandelsbestand dienen ausschließlich der Sicherung von Zins- und Währungsrisiken.

KONTRAHENTENGLIEDERUNG DES HANDELS- UND NICHTHANDELSBESTANDS

Derivative Geschäfte Kontrahentengliederung	Nominalwerte 31.12.2024 Tsd. Euro	Marktwerte positiv 31.12.2024 Tsd. Euro	Marktwerte negativ 31.12.2024 Tsd. Euro	Nominalwerte Vorjahr Tsd. Euro	Marktwerte positiv Vorjahr Tsd. Euro	Marktwerte negativ Vorjahr Tsd. Euro
Banken in der OECD	7.107.794	57.354	109.527	7.140.022	103.573	59.254
Banken außerhalb der OECD	0	0	0	0	0	0
Öffentliche Stellen in der OECD	0	0	0	0	0	0
Sonstige Kontrahenten	2.311.049	71.017	7.313	2.354.559	18.760	31.832
Gesamt	9.418.843	128.371	116.840	9.494.581	122.333	91.086

FRISTENGLIEDERUNG DES HANDELS- UND NICHTHANDELSBESTANDS

Nominalwerte nach Restlaufzeiten	Zinsrisiken		Währungsrisiken		Aktien und sonstige Preisrisiken	
	31.12.2024 Tsd. Euro	Vorjahr Tsd. Euro	31.12.2024 Tsd. Euro	Vorjahr Tsd. Euro	31.12.2024 Tsd. Euro	Vorjahr Tsd. Euro
bis drei Monate	627.500	551.291	4.267.790	3.738.611	0	0
mehr als drei Monate bis ein Jahr	712.669	1.300.166	913.164	1.396.383	0	0
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	1.810.833	1.526.988	21.405	112.964	0	0
mehr als fünf Jahre	1.065.482	868.178	0	0	0	0
Restlaufzeiten, Gesamt	4.216.484	4.246.623	5.202.359	5.247.958	0	0

BUCHWERTE VON DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN DES NICHTHANDELSBESTANDS

Derivate des Nichthandelsbestands werden als schwebende Geschäfte grundsätzlich nicht bilanziert. Für Devisengeschäfte werden bilanzielle Ausgleichsposten erfasst. Per 31. Dezember 2024 beträgt der in den Sonstigen Vermögensgegenständen erfasste Ausgleichsposten 83,9 Mio. Euro (Vorjahr 53,5 Mio. Euro) und der in den Sonstigen Verbindlichkeiten erfasste Ausgleichsposten 84,5 Mio. Euro (Vorjahr 55,2 Mio. Euro). Für derivative Finanzinstrumente außerhalb des Handelsbestands, bei denen eine effektive Sicherungsbeziehung nicht nachweisbar war, wurden Drohverlustrückstellungen in Höhe von 1,1 Mio. Euro (Vorjahr 1,1 Mio. Euro) gebildet. Daneben werden gezahlte Upfront-Zahlungen im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 0,2 Mio. Euro (Vorjahr 0,1 Mio. Euro) sowie erhaltene Upfront-Zahlungen in Höhe von 0,1 Mio. Euro (Vorjahr 0,5 Mio. Euro) im passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Es besteht eine quotale Eventualhaftung für die Erfüllung der Nachschusspflicht anderer dem Bundesverband deutscher Banken e. V. angehörenden Mitglieder. Über die SIGNAL IDUNA Versorgungskasse bestehen mittelbare Pensionsverpflichtungen per 31. Dezember 2024 in Höhe von 26,0 Mio. Euro (Vorjahr 25,0 Mio. Euro). Im Rahmen des Wahlrechts nach Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB bildet die Gesellschaft hierfür keine Rückstellungen. Der Fehlbetrag aus diesen Versorgungsverpflichtungen betrug zum Bilanzstichtag 15,7 Mio. Euro (Vorjahr 12,8 Mio. Euro). Dieser Fehlbetrag ermittelt sich aus der Pensionsverpflichtung für die betroffenen Pensionszusagen abzüglich des Kassenvermögens der Versorgungskasse sowie der für diese Verpflichtungen bilanziell verbleibenden Rückstellung und ist nicht aufwandswirksam zu erfassen. Ferner bestehen wesentliche Miet- und Serviceverträge mit einem Volumen von insgesamt 105,2 Mio. Euro (Vorjahr 41,5 Mio. Euro).

NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Abschlussstichtag hat die Bank im Januar 2025 eine Information über die „aufsicht-

liche Eigenmittelempfehlung zur Abdeckung von Risiken in Stresssituationen“ von der Bankenaufsicht erhalten. Gemäß der Information gilt die Eigenmittelempfehlung zukünftig neben dem Institut nun auch für die Institutsgruppe.

HINWEIS ZUM OFFENLEGUNGSBERICHT

Gemäß Artikel 431 bis 455 der Capital Requirements Regulation offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Wir haben die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht auf unserer Homepage veröffentlicht.

OFFENLEGUNG DER KAPITALRENDITE

Die Kapitalrendite ist der Quotient aus Nettogewinn (=Jahresüberschuss nach Steuern) und Bilanzsumme und gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG im Jahresabschluss offenzulegen. Im Geschäftsjahr beträgt die Kapitalrendite infolge des Jahresfehlbetrags -0,42 % (Vorjahr 0,15 %).

GLOBALE MINDESTBESTEUERUNG

Die Gesellschaft ist Bestandteil einer Mindeststeuergruppe (§ 3 MinStG). Gruppenträger der Mindeststeuergruppe ist die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G.. Der Gruppenträger wird die Übergangsregelung bei untergeordneter internationaler Tätigkeit (§ 83 MinStG) in Anspruch nehmen. Hierdurch ergibt sich in den ersten fünf Jahren eine Befreiung von der Mindeststeuer.

GESAMTHONORAR ABSCHLUSSPRÜFER

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss der Donner & Reuschel AG geprüft. Darüber hinaus war der Abschlussprüfer beauftragt, die WpHG-Prüfung und die Prüfung der Verwahrstellenfunktion durchzuführen. Ferner wurden Qualitätssicherungen im Zusammenhang mit der Abarbeitung von Feststellungen aus einer im Jahr 2022 erfolgten Sonderprüfung gemäß § 44 KWG, aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowie im Rahmen einer Projektbegleitung vorgenommen.

Auf die Angaben über das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet, da die Angaben im Konzernabschluss der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg enthalten sind.

MITARBEITER

Im Jahresdurchschnitt waren bei der Bank 259 (Vorjahr 258) weibliche Mitarbeiter und 326 (Vorjahr 316) männliche Mitarbeiter beschäftigt, Auszubildende sind darin nicht enthalten.

VORSTAND

Marcus Vitt (Sprecher), Hamburg (bis 30. September 2024)
Alternative Investments & Immobilienkunden, Asset Management, Capital Markets & Institutionelle Kunden, Kunden- und Qualitätsmanagement, Personal, Private Banking und Unternehmerkunden, Vorstandsstab & strategische Unternehmensentwicklung

Horst Schmidt, Hamburg (ab 1. September 2024, Sprecher ab 1. Oktober 2024)
Alternative Investments & Immobilienkunden, Asset Management, Capital Markets & Institutionelle Kunden, Kunden- und Qualitätsmanagement, Personal, Private Banking und Unternehmerkunden, Vorstandsstab & strategische Unternehmensentwicklung

Dr. Philip Marx, Hamburg
Finanzen und Beteiligungsmanagement, Governance & ESG, Recht, Revision, Risikocontrolling und Meldewesen

Dominic Rosowitsch, München
Informationstechnologie, Interne Dienstleistungen, Marktfolge Kredit, Organisation

ANGABE ZU FIRMA, SITZ, REGISTERGERICHT, HANDELSREGISTER

Die DONNER & REUSCHEL Aktiengesellschaft hat ihren Sitz in Hamburg und wird beim Amtsgericht Hamburg unter dem Handelsregister HRB 56747 geführt.

KONZERNABSCHLUSS

Der Jahresabschluss der DONNER & REUSCHEL Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2024 wird in den Konzernabschluss 2024 der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, einbezogen.

Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister veröffentlicht. Auf die Erstellung und Veröffentlichung eines Konzernabschlusses der DONNER & REUSCHEL Aktiengesellschaft wird gemäß § 291 HGB (befreiende Wirkung des Konzernabschlusses des Mutterunternehmens) verzichtet.

ERGEBNISVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Jahresabschluss wurde unter der teilweisen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt. Der Bilanzgewinn in Höhe von 8.240,71 Euro ergibt sich aus dem Jahresfehlbetrag des laufenden Jahres in Höhe von 24.128.755,19 Euro zuzüglich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 6.995,90 Euro und unter Berücksichtigung von Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 24.130.000,00 Euro.

Sofern der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 3. April 2025 über die Ergebnisverwendung entsprechend beschließt, werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vorschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von 8.240,71 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Hamburg, den 24. März 2025

DONNER & REUSCHEL Aktiengesellschaft



Horst Schmidt



Dr. Philip Marx



Dominic Rosowitsch

OFFENLEGUNGSBERICHT

Die DONNER & REUSCHEL Aktiengesellschaft veröffentlicht als übergeordnetes Unternehmen den Offenlegungsbericht nach Artikel 431 ff. CRR für die Institutsgruppe auf ihrer Website www.donner-reuschel.de.

Den Geschäftsbericht 2024 mit dem kompletten Jahresabschluss finden Sie im Unternehmensregister.



DONNER & REUSCHEL

PRIVATBANK SEIT 1798

www.donner-reuschel.de